

# Aus meinem Abreisskalender

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **61 (1935)**

Heft 10

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-468694>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.





Gr. Rabinovitch

## Abessinien: „Von wem soll ich mich nun beschützen lassen?“

### Lieber Spalter!

Ich sitze in einem der bestgeführten Bahnhofbuffets der S.B.B. Am gleichen Tisch hat ein anderer Gast Platz genommen. Er bestellt das Mittagessen, Alles geht prompt vor sich. Aber der Gast hat noch nichts zu trinken, man vergass, ihn darüber zu fragen.

Schliesslich meint der Gast, ob man jetzt im Buffet auch «Prohibition» habe. Darauf erwiderte die Servier-tochter: «Ich will grad go fragä as Büffe, i weiss nid, ob miär das au händ, i bi halt nu nid lang da!» Vibu

### Die weisse Gefahr

Lauernd schleicht der weisse Tod  
Ueber Grat und Hänge.  
Schauer wecken in der Brust  
Donnernde Gesänge.

Und der Wanderer verstummt,  
Wenn vom grossen Fallen  
Alle Wände beben und  
Fernhin widerhallen.

Von dem Kranz der Höhen blickt  
Falsches weisses Gleissen.  
Wird es dich, wird es den Freund  
In die Tiefe reissen?

Kalte Feen tanzen wild  
Ihren Gipfelreigen,  
Und dem Jubel folgt ein Schrei  
Und dem Schreie Schweigen.  
Rudolf Nussbaum.

### Aus meinem Abreisskalender

9. Mai  
1474. Vogt Hagenbach zu Breisach  
enthauptet.

Des Lebens ungemischte Freude  
Ward keinem Irdischen zuteil.  
Schiller.

Wer viel arbeitet  
muß gut schlafen  
Darum:  
**KAFFEE HAG**